

Babesiose beim Hund- Pressemitteilung an die Jägerschaft

Die Babesiose beim Hund – auch als Hundemalaria bezeichnet – wird von Blutparasiten ausgelöst, die durch Zecken übertragen werden. Unbehandelt ist diese Erkrankung für den Hund meist tödlich.

Es sind vermehrt Fälle im Süden des Landkreises aufgetreten- Hunde sind verstorben.

Babesien sind kleine, einzellige Parasiten.

Babesien vermehren sich in den roten Blutkörperchen (Erythrocyten) von Säugetieren, z. B. Hunden und zerstören sie dadurch. Die Parasiten nutzen Wiesenzecken als Überträger (Vektor), um von Säugetier zu Säugetier zu gelangen.

Ansteckung

Vor allem die Wiesenzecke (*Dermacentor reticulatus*) fungiert als Überträger der Erkrankung. Sie sind gut an ihrem netzartigem Rückenschild zu erkennen. Die Zecken bevorzugen eher feuchte Biotope wie Wiesen, Waldränder oder die Umgebung von Gewässern. Besonders stark treten sie im Frühling (März/April) und im Herbst auf. Nachdem eine infizierte Zecke sich festgesetzt hat, dauert es ca. 12-48 Stunden, bis sie die Babesiose auf den Hund überträgt.

Symptome

Durch die Zerstörung der roten Blutkörperchen mit folgendem mangelnden Sauerstofftransport im Körper. Es kann zu Folgeschäden in verschiedenen Organen, z. B. Niere oder Leber kommen.

Meist 1-3 Wochen nach der Infektion bekommen die Hunde plötzlich hohes Fieber, sind matt und antriebslos, fressen nicht mehr. Die Schleimhäute im Maul und an den Augen werden blass und der Urin verfärbt sich rötlich oder bräunlich.

Später können sich die Schleimhäute gelblich verfärben: Durch die Zerstörung der roten Blutkörperchen wird Blutfarbstoff (Hämoglobin) frei, dessen Abbau über eine gelbe Zwischenstufe (Bilirubin) erfolgt.

In schweren Fällen von Babesiose beim Hund kommt es zu einer derart starken Auflösung roter Blutkörperchen, dass die Hunde einen Schock erleiden und weitere Komplikationen auftreten können, z. B. Nierenversagen. Bei Letzterem setzen die Hunde wenig oder keinen Urin mehr ab, manchmal aber auch plötzlich sehr viel und der Harn ist vom Blutfarbstoff braun verfärbt.

Hat sich in der Lunge Flüssigkeit gesammelt (Lungenödem), zeigen die Hunde verstärkte Atmung, Husten und evtl. auch zusätzlich blutigen Nasenausfluss. Wird das Nervensystem in Mitleidenschaft gezogen, kann es auch zu epileptischen Anfällen, Lähmungen und Bewegungsstörungen kommen.

Achtung: Unbehandelt führt die Babesiose beim Hund meist zum Tod!

Behandlung

Dem betroffenen Hund wird Blut abgenommen und in der Regel in einem externen Labor wird der Parasit mittels Blutausstrich und/oder PCR nachgewiesen.

Die Behandlung der Babesiose beim Hund ist mittels eines Medikamentes, das dem Hund gespritzt wird, möglich. Wichtig ist, dass sie möglichst zeitnah durchgeführt wird, um negative Folgen der Erkrankung zu verhindern. Leider erreicht man mit der Babesien-Behandlung nicht immer, dass alle Parasiten abgetötet werden. Hat das Tier bereits sehr

viele rote Blutkörperchen eingebüßt, kann eine Bluttransfusion notwendig werden. Auch weitere Komplikationen werden natürlich jeweils behandelt.

Prophylaxe:

Da der Parasit auf Zecken als Überträger zurückgreift, ist eine gute Zeckenprophylaxe auch ein Schutz vor Babesiose. Es gibt verschiedene Präparate als Spot-on, Halsband oder in Tablettenform, die Zecken abtöten und auch fernhalten (Repellent).

Fragen Sie Ihren Tierarzt! Frei verkäufliche Präparate sind meist nicht ausreichend wirksam !

Nach dem Spaziergang sollten Sie den Hund nach Zecken absuchen und sie absammeln, besonders in den Hochzeiten im Frühling und Herbst. Aber Achtung: Wiesenzecken sind auch noch bei Temperaturen um 5°C aktiv und überleben Nachtfröste!